Halle und Umgegend.

Halle, 11. Jan.

— [Die Finanzkommission] nahm gestern den modifizirten Antrag auf Wasserversorgung der Gemeinde Nummendorf mit unwesentlichen Aenderungen an. — Der Kautionswerth von (mündelsicheren) Werthpapieren wurde auf 10 Proz. unter Kurs festgesetzt. Die Anträge auf Abänderung der skalenmäßigen Dienstzeit für einen Volksschulassistenten und die Feststellung der Dienstzeit für einen Oberlehrer wurden abgelehnt, dagegen Einwendungen nicht erhoben gegen die Haushaltspläne der Theodor Schmidt-Stiftung und des Leihamtes.

— [Versicherung der Stadt gegen Haftpflicht.] Am 31. Januar endigt das von der Stadtgemeinde Halle wegen ihrer Versicherung gegen die gesetzliche Haftpflicht eingegangene Vertragsverhältniß mit der Stuttgarter Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft. Zwecks Abschlusses eines neuen Versicherungsvertrages auf die Zeit vom 1. Febr. 1901 bis 31. März 1906 ersuchte der Magistrat um Abgabe von Geboten. Die Versicherung soll sich auf alle Haftpflichtansprüche erstrecken, die gegen die Stadtgemeinde auf Grund zur Zeit geltender oder während der Vertragsdauer in Geltung tretender reichs- oder landesgesetzlicher Bestimmungen erhoben werden. Im ersten Termin waren nur zwei Offerten eingegangen, im folgenden Termin dagegen sieben Offerten und zwar von den bedeutendsten Haftpflicht-Versicherungsgesellschaften des In- und Auslandes. Gegenwärtig ist man mit der Prüfung der Angebote beschäftigt.

— [Die Abordnung der Halloren] ist vor einigen Tagen hierher zurückgekehrt und hat dem regierenden Vorstande der Brüderschaft Bericht erstattet. Danach war es der Abordnung diesmal nicht möglich, vom Kaiser noch einmal in besonderer Audienz empfangen zu werden. Sie wurden, wie mitgetheilt, der Kaiserin vorgestellt. Auch der Kronprinz empfing die Halloren und nahm die mitgebrachten Geschenke freundlich an. Den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, soweit sie in Berlin bezw. Potsdam anwesend waren, machten die Halloren ihre Aufwartung. Ueberall wurden sie freundlich aufgenommen, so namentlich beim greisen Prinzen Georg von Preußen. Eine recht liebenswürdige Aufnahme fanden die Halloren beim Reichskanzler Grafen von Bülow und dessen Gemahlin. Er erkundigte sich nach den Verhältnissen der Halloren und bezeugte großes Interesse. Auch noch andere hohe Würdenträger empfingen die Abgeordneten der uralten Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle, die mit ihrer Mission wohl zufrieden sein kann.

— [Die Ferienordnung] für die höheren Schulen der Provinz Sachsen ist im Jahre 1901 folgende: Osterferien (2 Wochen) von Sonnabend, d. 30. März bis Dienstag, den 16. April; Pfingstferien (5 Tage) von Freitag, d. 24. Mai bis Donnerstag, d. 30. Mai; Sommerferien (4 Wochen) von Sonnabend, d. 6. Juli bis Dienstag, d. 6. August; Herbstferien (2 Wochen) von Sonnabend, d. 5. Okt. bis Dienstag, d. 22. Okt.; Weihnachtsferien (2 Wochen) von Sonnabend, d. 21. Dezember bis Dienstag, d. 7. Januar 1902. Der erste Termin bezeichnet den Tag des Schlusses, der zweite den Wiederbeginn des Unterrichts.

— [Wanderer-Statistik.] Im verflossenen Jahre kehrten in der Herberge zur Heimath 1 (Mauerstraße) an Wanderern ein im

Januar	469	Fremde mit	828	Nächten,
Februar	421	„ „	667	„
März	428	„ „	902	„
April	400	„ „	927	„
Mai	335	„ „	564	„
Juni	523	„ „	854	„
Juli	653	„ „	1174	„
August	586	„ „	1238	„
Septbr.	577	„ „	1158	„
Oktober	655	„ „	1267	„
November	529	„ „	1191	„
Dezember	567	„ „	1165	„

zusammen also 6148 Fremde mit 11,933 Nächten, gegen 7382 Fremde mit 11,788 Nächten im Vorjahre. Dazu treten noch 67 Logirleute mit 1268 Nächten. Das im neuen Vereinshause eingerichtete Hospiz beherbergte in der Zeit vom 10. Mai bis Ende Dezember 1900 122 Pensionen.

— [Fürbitte.] Ein Erlaß des Evangelischen Oberkirchenraths an die Konsistorien ordnet an, daß in denjenigen Gemeinden, in welchen es den Geistlichen bekannt geworden ist, daß Angehörige ihrer Gemeinden im Dienste des Vaterlandes in China weilen, eine Fürbitte für diese ohne Nennung der Namen im sonntäglichen Gottesdienste stattfinde, und unter die nach der Predigt zu verlesenden Kanzelfürbitten eingereiht werde.

— [Festgottesdienst.] Am 18. Januar wird aus Anlaß des 200jährigen Königsjubiläums für alle hiesigen Gemeinden ein gemeinsamer Festgottesdienst in der Marktkirche abgehalten werden, der um 9½ Uhr beginnt.

— [Zur Feier des 200jährigen Bestehens des Königreichs Preußen] veranstaltet auch die Königsstädtische höhere Privat-Mädchenschule der Schulvorsteherin Frl. Luise Staabs einen größeren Festakt, und zwar am 15. d. M., abends 6 Uhr, im Saale des „Wintergartens." Zur Aufführung durch die Schülerinnen wird ein dramatisches Festgedicht, betitelt „Die Königskrone", gelangen.

— [Die Saale,] die bekanntlich nur selten vollständig zufriert, ist in diesem Jahre infolge der strengen Kälte der ersten Januartage, mit Ausnahme einiger weniger Stellen, namentlich auf den Nebenarmen, in ihrer ganzen Länge zum Stehen gekommen und mit einer starken Eisschicht bedeckt. Sogar in ihrem oberen Laufe ist sie, wie aus Cambing berichtet wird, an vielen Stellen zugefroren und zeigt eine Eisdecke von beträchtlicher Stärke. Da während des Gefrierens kein Schnee gefallen, entstand vielfach das sogenannte Spiegeleis, das nur hier und da durch Treibeis und Luftblasen getrübt ist.

— [In der Vollversammlung des Deutschen Handelstages,] welcher am 8. und 9. d. M. in Berlin stattfand, war auch die Handelskammer zu Halle vertreten. Abgeordnet waren die Herren Generaldirektor Kublow, Kommerzienrath Steckner, Stadtrath Werther, Malzfabrikant Reinicke und Sekretär Dr. Werment.

— [Die in Oesterreich geprägten Thaler] haben, worauf wir wiederholt hinweisen, seit dem 1. Januar 1901 ihre Gültigkeit als gesetzliches Zahlungsmittel verloren. Nur bei den Reichs- und Landeskassen werden sie noch, und zwar auch nur noch bis zum 31. März d. J., zur Umwechselung und auch in Zahlung angenommen.

— [Im Cirkus Krembser] begann am Mittwoch der Fesselkönig Mr. Francis King vor einem zahlreichen Publikum mit großem Erfolge sein Gastspiel. Der Künstler ließ sich Handschellen anlegen, wie sie nur bei den schwersten Verbrechern in Anwendung gebracht werden, und in wenigen Sekunden hatte sich King vor den Augen des Publikums der Fesseln entledigt. Auch mehrere andere Fesseln streifte er mit einer Schnelligkeit ab, die geradezu erstaunlich war. Zum Schluß ließ sich Mr. King sogar Hände und Füße fesseln, doch auch da bereitete ihm seine Befreiung keinerlei Schwierigkeiten. King erntete lebhaften Beifall.

— [Stadttheater.] Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Zum dritten mal wird am Sonnabend die Operette „Die Fledermaus" wiederholt (Farbe gelb, 50). Vielfeitigen Wünschen, namentlich des auswärtigen Publikums, zu entsprechen, ist für Sonntag nachmittag 3½ Uhr die 14. Aufführung der Weihnachtskomödie „Frau Holle" angesetzt. Abends 7½ Uhr geht die Oper „Oberon" zum 6. mal in Scene. — Für Mittwoch, den 16. Januar, hat die Direktion den königl. bayerischen Kammersänger Herrn Dr. Raoul Walter vom Hoftheater in München zu einem Gastspiel verpflichtet, und zwar als Lohengrin. Billettvorbestellungen zu diesem Gastspiel werden an der Kasse entgegengenommen.

— [Thaliatheater.] Aus dem Bureau des Thaliatheaters wird uns geschrieben: Heute Sonnabend beginnt die königl. bayr. Hofschauspielerin Frl. Klara Heese ihr Gastspiel am Thalia-Theater. Die Künstlerin wird die Rolle der Frau Helene Lucius in Felix Philippi's „Die Mission" kreiren.

— [Philharmonische Konzerte.] Das Programm des am nächsten Dienstag stattfindenden vierten Konzerts enthält in seinem instrumentalen Theile die hier zum ersten male gespielte neue Tondichtung für großes Orchester „Ein Heldenleben" von Richard Strauß. Man darf es Herrn Windersteln schon im voraus danken, daß er diese neue Schöpfung des genialen Komponisten hier zu Gehör bringt. Strauß arbeitet in dieser Tondichtung mit einem außerordentlich großen orchestralen Apparat, dem nur durch eine Verstärkung des Orchesters auf über 100 Mann entsprochen werden kann. Eine von Friedrich Rösch verfaßte Erläuterungsschrift dürfte den Konzertbesuchern ein willkommener Führer durch das großartige musikalische Phantasiebild sein. Weitere Orchesterstücke in dem Programm sind die D-dur-Symphonie von Mozart sowie der Kaisermarsch von R. Wagner. — Einen besonderen Anziehungspunkt für dieses Konzert bildet auch der Liedersänger Raimund von Zur Mühlen, welcher Lieder von Schubert und Tschaikowsky vortragen wird.

— [Räuberischer Ueberfall.] Als sich der Bierfahrer der Günther'schen Brauerei, Karl Walter, der in Dölau Bier abgeliefert hatte, gestern abend gegen 11 Uhr auf dem Heimwege befand, wurde er in der Haide von zwei Strolchen überfallen, die es anscheinlich auf die Kasse Walter's abgesehen hatten. Er erhielt mehrere derbe Schläge mit Knütteln auf den Kopf, besaß aber Kraft und Gewandtheit genug, um sich der Wegelagerer erwehren zu können, die schließlich ihre verbrecherische Absicht aufgeben mußten und leider unerkannt entkamen. Aus mehreren schweren Kopfwunden blutend, traf Walter gegen 12 Uhr zu Hause ein, von wo er sich sofort in die Klinik begab und ärztliche Hilfe in Anspruch nahm.

— [Zum Selbstmordversuch] des 34jährigen Gelegenheitsarbeiters Max Müller wird uns noch mitgetheilt, daß bei der Operation nur eine nicht gerade sehr erhebliche Verletzung der Musklatur in der rechten Schläfengegend festgestellt wurde. M. scheint es überhaupt mit dem Erschießen kaum ernst gemeint zu haben, da er die Pistole nur mit etwas Pulver und einem Papierpfropfen geladen hatte.

— [Morphiumvergiftung.] Gestern nachmittag gegen 2 Uhr wurde der 12 Jahre alte Schüler Hermann Rauch, dessen Eltern im Hause Liebenauerstraße 14 wohnen, in der Schule plötzlich von Krämpfen befallen, die so heftig auftraten, daß der Knabe nach etwa ¾ Stunden verstarb. Der herbeigeholte Arzt Dr. Vögel stellte Morphiumvergiftung fest. Von bekannter Seite wird uns hierüber ausführlich berichtet: Gestern gab ein Schüler der katholischen Volksschule in der Oleariusstraße einem Schüler der in demselben Schulhause untergebrachten Volksschule XV vor der Turnstunde von 11—12 Uhr von seinem kurz vorher in der Apotheke gegen Husten gekauften pulverisirten Salmiak. Bald darauf stellten sich bei diesem Knaben und einigen anderen, die gleichfalls, aber sehr viel weniger, aus der Tüte genascht hatten, Vergiftungserscheinungen ein. Ersterer wurde sehr schnell so schwach und hinfällig, daß sofort sein Vater gerufen werden mußte, um den ohnmächtigen Knaben nach Hause zu holen. Der schnell herbeigerufene Arzt konstatirte Vergiftung durch Opium oder Morphium, und schon um ½2 Uhr verstarb der Knabe trotz aller Bemühungen des Arztes und der Eltern. Die anderen Schüler sollen sich auf dem Wege der Besserung befinden. Wie es heißt, trägt eine Verwechselung in der Apotheke die Schuld an dem Unglück. Wie sollte sich auch sonst ein Knabe ohne weiteres in den Besitz von Gift setzen können! — Wir beklagen die von so verhängnißvoll schnellem Urtheil getroffenen Eltern aufs tiefste und knüpfen an diesen bedauerlichen Vorfall die Mahnung an alle Eltern, ihre Kinder oft und eindringlich vor dem Genuß unbekannter Näschereien zu warnen.

— [Folgen starker Trunkenheit.] Der Schlosser Friedrich Meyer wurde am Mittwoch abend am Wasserthurm von Passanten bewußtlos aufgefunden und in die Klinik gebracht. Hier stellte sich heraus, daß M. sehr stark betrunken und infolge dessen zu Falle gekommen war. M. hatte eine erhebliche Wunde an der rechten Schläfengegend, sowie eine Gehirnerschütterung erlitten.

— [Lebensrettung.] Die beiden Knaben H. und S. fuhren am Mittwoch in der Saalestraße auf dem Eise Schlitten und liefen diesen nach der Saale zu gleiten. Die Kinder verloren die Gewalt über den Schlitten und fuhren direkt in das offene Wasser hinein. Den kleinen H. zog man sofort aus dem Wasser, S. aber wurde durch den Strom bis zu der Woepke'schen Mühle fortgetrieben, wo er vom Schleusenmeister Kämmerer, dem schon mancher sein Leben verdankt, gerettet wurde.

— [Schornsteinbrand.] Gestern abend wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Händelstraße 38 gerufen, wo ein Schornsteinbrand entstanden war. Nach Beseitigung des Feuergefahr kehrte die Wehr in das Depot zurück.

— [Von der Straße.] Gestern abend wurde der Arbeiter Karl Hoppe in angetrunkenem Zustande in der Nähe der Klausbrücke quer über dem Schienengeleise der Stadtbahn liegend aufgefunden. Er wurde nach seiner Wohnung Mansfelderstraße 2 geschafft. — Auf der westlichen Seite des Bahnhofsvorplatzes, nicht weit von der Delitzschstraße, fand gestern nachmittag ein Wasserrohrbruch statt. Die Bahnmeisterei Nr. 6 wurde sofort benachrichtigt und veranlaßte das weitere.

— [Unfälle.] Als der Handarbeiter Ernst Rudolph eine Leiter herunterleigen wollte, rutschte diese aus, wodurch R. den Halt verlor und stürzte. Er erlitt eine schwere Rückgratverstauchung. — Die Handelsfrau Christiane Richter, welche am Riebeckplatz einen falschen Motorwagen bestiegen hatte, sprang, als sie ihren Irrthum bemerkte, während der Fahrt ab und fiel derart nieder, daß sie den linken Oberarm brach. — Der Arbeiter Eduard Werner gerieth in der Bölldorfer Mühle beim Schmieren der Räder mit der rechten Hand zwischen zwei Zahnräder, wobei ihm ein Finger zermalmt wurde. — Der dreijährige Buchdruckersohn Josef Nowotny fiel beim Spielen von einer Matratze und zerbiß sich die Zunge. — In der Landwehrstraße stolperte am Donnerstag der 9jährige Eisenbohlersohn Georg Koehler über ein Eisstück und schlug mit dem Kopf derartig auf eine Kante des Eises, daß er eine 4 cm lange Wunde mit Verletzung des Knochens davontrug.

Vereine und Versammlungen.

— [Der Bund deutscher Gastwirthe,] dessen Vorsitz auf Herrn Adolf Steyer-Leipzig übergegangen ist, hält seine diesjährige Hauptversammlung Mitte August in München ab.

— [Im Mieterverein] sprach gestern der Vorsitzende des Bundes der Bodenreformer, Herr Redacteur Dammaschke-Berlin, über die Ursachen der Wohnungsnoth und deren Beseitigung durch praktische Anwendung der Bodenreform. Er schlug vor, man möge in den großen Städten möglichst viel Grund und Boden seitens der Gemeinden erwerben, eine Besteuerung des zu spekulativen Zwecken festgelegten Terrains nach dem Verkaufswerth einführen und die Besteuerung nach dem Nutzungswerth aufheben. Den Ausführungen des Redners schloß sich eine lebhafte Debatte an, in der man sich fast durchweg zustimmend aussprach. — Zum Schluß traten 14 Herren zu einer Ortsgruppe der Bodenreformer zusammen. Wir kommen morgen auf den Vortrag und auf den übrigen Verlauf der Sitzung noch ausführlicher zurück.

— [Kaufmännischer Verein.] Zu dem heute Freitag im oberen Saale des „Reichshofes" stattfindenden Herrenabend des Halleschen Kolonialvereins, zu welchem die Herren Dr. Hertzberg, Dr. Schwarz und Prof. Dr. Schenck sprechen werden, sind die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins als Gäste willkommen.

— [Deutscher Flotten-Verein.] Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Flotten-Vereins veranstaltet morgen (Sonnabend) im großen Saale des Wintergartens eine öffentliche Versammlung, in welcher Professor Dr. Schmitt aus Berlin über „Die geschichtliche Entwicklung der chinesischen Frage" sprechen wird. Nach dem Vortrage gelangen Lichtbilder zur Vorführung.

— [Die Sanitäts-Kolonne] des 1870er Bahnhofs-Barackenvereins hielt gestern abend im Neumarkt-Schießgraben eine nachträgliche Weihnachtsfeier ab, die an jene große Zeit vor 30 Jahren erinnern sollte, in welcher edeldenkende Frauen und Männer unserer Stadt in der Baracke am Bahnhofe den vielen durchfahrenden Verwundeten und Kranken den Weihnachtstisch gedeckt hatten. Diese Erinnerungsfeier war einfach aber würdig. Gemeinsame Gesänge von Weihnachts- und Vaterlandsliedern wechselten mit Ansprachen der Herren Rechtsanwalt Dr. Rüffer, Dr. med. Küstner, Fabrikant Ed. Kobert und anderer ab. Von den „Alten", die namentlich geehrt wurden, wohnten eine Anzahl der Feier bei. Viel Erhebendes bot das Erscheinen eines Weihnachtsmannes, der in gelungener Rede an die Ereignisse von 1870/71 erinnerte und den Anwesenden kleine Geschenke unter passenden Worten überreichte.

— [Der Gesangverein „Wiederhall"] feiert am 19. Jan. in den „Kaiserhällen" sein 10. Stiftungsfest durch ein Konzert mit darauffolgendem Ball, woran sich am folgenden Tage ein Festessen im Vereinslokal anschließen wird. Am ersten Festtage findet auch die Weihe des neuen Banners statt, das gegenwärtig im Schaufenster der Firma Arnold & Trotzsch ausgestellt ist.

Verein für Erdkunde.

In der ersten Sitzung des neuen Jahrhunderts, am 9. Januar, sprach zunächst der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Kirchhoff, über die vorbereitete deutsche Südpolarexpedition unter der Leitung Prof. v. Drygalski's, über den diesjährigen deutschen Geographentag, der zu Pfingsten in Breslau stattfinden wird, und über die Stellungnahme des Vereins zu der bevorstehenden Magyarisirung der Stadt Hermannstadt in Siebenbürgen. Dann berichtete der Vorsitzende noch über das seismographische Privatinstitut in Hamburg.

Darauf sprach Herr Dr. Bruno Meißner aus Berlin über seine „Expedition nach den Ruinenstätten Babyloniens". In Beirut, an Syriens Küste, betrat der Vortragende den asiatischen Boden. Von hier ging die Reise über Iskenderun und Haleb (Alleppo) auf zwar jetzt fahrbaren, aber krümmungsreichen Wegen zum oberen Euphrat bei Birediché. In dieser unbewohnten, nur von arabischen Nomaden durchstreiften Gegend erinnern viele Ruinen an die altbyzantinische Zeit, von denen besonders ein aus grünlich-weißem, in der Sonne prächtig schimmerndem Alabaster aufgeführtes Schlößchen die Beachtung des Forschers verdient.

In Bagdad am Tigris trafen die verschiedenen Forscher zusammen, um von dort die Ruinenstätte Babylons am Euphrat zu untersuchen. Drei Hügel stellen die Trümmerbauten der alten Stadt dar. Der mittelste von ihnen ist die Stätte des Palastes des Königs Nebukadnezar, und er ist schon am meisten durchforscht, so daß hier die Ausgrabungen nur noch wenig Neues zu Tage förderten. Uebrigens haben die Umwohner die meisten Ziegel des Palastes schon für ihre Häuserbauten verbraucht. An einer 40 Meter starken Mauer konnten die Forscher deutlich drei verschiedene Bauperioden nachweisen. Auf den Ziegeln fanden sich Inschriften, die selbstgefällig von unbedeutenden politischen Ereignissen erzählen. Außerdem waren einzelne Theile reliefartig verziert mit Figuren, z. B. gelben Löwen auf blauem Felde. Die Erhaltung dieser Ziegel war so vorzüglich, daß man glauben konnte, sie wären eben erst frisch aus dem Töpferofen gekommen.

Der Vortragende gab sodann ein anschauliches Bild von der Gastfreundschaft der nomadisirenden Araber, die ihn trotz ihrer dürftigen Verhältnisse reichlich bewirtheten. Weniger freundliches Entgegenkommen fand er bei den gehässigen Sunniten, die es ihm unmöglich machten, einen genaueren Einblick in das Innere der Tempel und in den Kultus zu nehmen. Die Rückreise erfolgte als Seereise von Basra aus, dem mesopotamischen Venedig.

In der sich anschließenden Diskussion wurden noch die Grenze der Dattelpalmenkultur und die Verbreitung des Baumwollbaues erörtert.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Zu Beginn der letzten Sitzung erstattete Dr. Holdefleiß den Kassenbericht, der mit einem Bestande von 1429.27 M. abschließt. Dem Kassirer wurde für seine Thätigkeit Dank gezollt. Am 24. Januar wird die Vereinssitzung im Laboratorium für angewandte Chemie von Prof. Dr. H. Erdmann stattfinden.

Im wissenschaftlichen Theile hielt zunächst Prof. Dr. Erdmann einen Nekrolog für C. Höpfner, jenen erfolgreichsten der modernen Elektrotechniker, dem die Kolonial-Verwaltung sowohl wie auch Wissenschaft und Technik zum größten Danke verpflichtet sind. Auf seiner ersten Reise nach Südwestafrika reifte in Höpfner der Gedanke der Elektrolyse der Chloralkalien, der 1883 patentirt wurde und gerade in der Provinz Sachsen einen wesentlichen Anstoß zur elektrolytischen Ausbeutung der Chloralkalien gegeben hat. Auf einer zweiten Expedition nach Südwestafrika gelang es ihm, dieses Gebiet für Deutschland zu erwerben. Auf dieser Reise beschäftigte ihn vor allem die elektrolytische Gewinnung des Kupfers sowie das Cyanitverfahren zur Gewinnung von Gold in seinverbleitem Zustande, das später in Transvaal seine Triumphe feierte hat. Später beschäftigte er sich mit der Elektrolyse der Salzsäure und des Chlorzinks, und es gelang ihm, ein Verfahren zur Reindarstellung von Zink auszuarbeiten. Namentlich im Salzsäure wird nach diesem Verfahren mit Erfolg gearbeitet. Auf einer Reise, die Höpfner nach Nordamerika unternahm, um dort die elektrolytische Gewinnung des Nickels und des Silbers zu studiren, erlag er dem Typhus. Die Anwesenden ehrten die Manen des bedeutenden Forschers durch Erheben von ihren Sitzen.

Lehrer Haupt demonstrirte einen lebendig gebärenden Fisch, Girardinus decemmaculatus.

Dr. Smalian legte Pentastomum taenioides vor, einen seltenen Schmarotzer aus der Verwandtschaft der Milben, der in der Hirnhöhle eines Leonberger Hundes aufgefunden wurde. Der Hund zeigte sich infolge dieser Infektion schwer erkrankt und blind. Dr. Brandes führte aus, daß die Jugendformen dieser Parasiten in Gebern leben. Der den fertigen Schmarotzer bergende Hund, der bei jedem Niesen tausende von Eiern des Parasiten in die Luft streut, ist für seine Nachbarschaft ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010111034/fragment/page=0001

führlich. Bei Negern und bei gewissen Affen wird eine verwandte Form, P. constrictum, gefunden.

Privatdozent Dr. Brandes erläuterte hierauf die Uebertragung des berüchtigten Medinawurmes (Filaria medinensis), der an den unteren Extremitäten der Menschen elephantiasisartige Geschwülste hervorruft. Man kann von diesem Schmarotzer nur dadurch sich befreien, daß das 80 cm lange Thier allmälig herausgezogen wird. Wie Manson neuerdings sehr wahrscheinlich gemacht hat, sind Mücken die Ueberträger des Schmarotzers. Nur während der Nacht sind die Embryonen des Wurmes im menschlichen Blute vorhanden und werden von Moskitos eingelegen. Nach Durchwanderung der Malpighischen Gefäße sammeln sich die Embryonen an der Rüsselbasis der Mücke, treten beim Stiche der letzteren aus und gelangen so auf die Haut eines Menschen. Hier dringen sie durch das von der Mücke gebohrte Loch ins Innere ein. In ähnlicher Weise bohren sich nach den Untersuchungen von Loos die Embryonen von Dochmius duodenalis, dem Erreger der berüchtigten ägyptischen Chlorose, von außen durch die Haut des Menschen ein. Die Ideen Manson's erhalten durch experimentelle Studien Grassi's an Filaria immitis eine wichtige Stütze. Hier konnte mit Sicherheit erwiesen werden, daß die Embryonen durch Mücken übertragbar sind. Wie eine aus dem Jahre 1698 stammende Abbildung von Pigafetta zeigt, ist der Medinawurm schon lange bekannt. Das Bild zeigt unter anderem einen Neger, der damit beschäftigt ist, sich einen Medinawurm vermittelst eines Hölzchens herauszuwickeln.

Zum Schlusse legte Herr Wagner ein Heft der argentinischen Zeitschrift „Caras y Caretas" vor, das interessante Abbildungen zur Enthüllung des Burmeisterdenkmals enthält. Er fügte hinzu, daß Burmeister's Söhne im Auftrage der argentinischen Regierung Forschungsreisen unternehmen.

Die nächste Sitzung findet Donnerstag, den 17. Jan., abends 8½ Uhr im Hotel zur „Stadt Hamburg" statt. Gäste sind willkommen.

Stadttheater.

„Freilicht". Schauspiel von Georg Reicke.

Die Geheimrathstochter Cornelie Linde ist ganz aus der Art geschlagen; anstatt daheim zu verlauern gleich den meisten ihrer Schicksalsgenossinnen, ist sie als Malerin nach München gegangen und studirt und malt dort. Sie besitzt Talent, hat manches thörichte Vorurtheil von sich abgestreift, nimmt ihre Malerei sehr ernst und betrachtet sie als den Beruf, dem sie ihr Leben widmen will. Ganz anderer Meinung ist freilich ihr Vater. Dieser betrachtet Corneliens Malerei lediglich als Spielerei, die etwa mit dem Klavierspiel anderer „höheren Töchter" auf gleicher Stufe steht. Nicht viel anderer Meinung ist Cornelien Verlobter, sie hat nämlich einen, der Leutnant ist und Botho Thaden heißt. Durch ihn wird die junge Malerin eines Tages in die Heimath zurückcitirt. Sie soll sich auf ihre nahe bevorstehende aber durchaus unerwünschte Vermählung mit Botho vorbereiten und die Malerei jetzt für immer an den Nagel hängen. Es kommt zu Kämpfen, in denen Cornelie ihre Kunst und ihre persönliche Freiheit vor der drohenden häuslichen Knechtung zu retten sucht und in denen die Philisteransschauungen des geheimräthlichen Hauses und die freien Ansichten Corneliens aufeinanderprallen. Der Konflikt endet damit, daß Cornelie mit Ragnar Andresen, einem bekannten Maler, durchbrennt und ihn heirathet. Der letzte Akt zeigt dieses Paar in einem armseligen Atelier malend, hungernd und frierend. Die Entmuthigung will sich ihm schon nähern, als Cornelie ihrem Gatten von einem bevorstehenden Familien-Ereigniß Kunde giebt, ein Geständniß, daß beiden neue Kraft und neue Hoffnung giebt.

Mit diesem ernsten Ausblick schließt das Stück, das, wie man sieht, nichts anderes ist als ein Kapitel aus den Emancipationskämpfen unserer Tage. Das Thema ist freilich durchaus nicht mehr neu, aber seine Erörterung ist immer nützlich. Mögen die — nebenbei gesagt, sehr gemäßigten — Ansichten, die die emancipirte Cornelie ausspricht, auch manchem von uns vollkommen geläufig und von uns anerkannt sein, so kann es doch nicht schaden, sie wieder einmal aussprechen zu hören. In der That gab sich denn gestern abend auch ein außerordentlich reges Interesse an der Tendenz des Stückes kund. Kam es doch bei offener Scene angesichts einiger programmatischer Sätze zu einer stürmischen Beifallsdemonstration, der freilich sofort ein schwaches, aber immerhin bemerkbares Zischen von der Gegenseite folgte. Jene spontane Beifallskundgebung war sehr temperamentvoll, die gegnerische dagegen war nicht recht verständlich, denn die Sätze, die beide Neußerungen hervorriefen, waren weder provozirend noch eigentlich modern, sondern schlechtweg vernünftig. Man kann sich ganz gut denken, daß dergleichen ohne Erregung als etwas Selbstverständliches angehört werden könnte. Vollkommen begreiflich ist es aber natürlich, daß bei einem Tendenzstück sich leicht eine gewisse Erregung geltend macht, und aus dem Vorhandensein einer solchen Erregung kann wiederum auf die Berechtigung eines Tendenzstückes geschlossen werden.

Im übrigen ist, wie gesagt, die ganze Emanzipationsidee in durchaus gemüthigstem Sinne behandelt. Der pseudonyme Autor — nebenbei bemerkt, ein höherer Geistlicher — ist nichts weniger als ein Heißsporn. Er ist ein warmherziger und kluger Mann, der die Forderungen unserer Zeit mit ehrlichem Muthe geprüft, und der ausspricht, was er für recht erkannt hat, ohne sich dabei jemals einer Uebertreibung — oder gar einer Frivolität — auch nur zu nähern. Es ist erfreulich, daß wir solche Männer unter unserer Geistlichkeit haben.

Ebenso erfreulich ist es, daß der Autor nicht nur über Gedanken, sondern auch über Talent verfügt. Seine Milieuzeichnungen sind ganz vorzüglich, insbesondere ist ihm das geheimräthliche Bonmanierheim gut gelungen. Allerdings leidet das Stück auch an dem Fehler aller Tendenzstücke: es überreibt im Interesse des Kontrastes. Das ist unvermeidlich, im „Freilicht" allerdings nicht allzu häufig; am stärksten tritt dieses Moment in den Scenen des geheimräthlichen Hauses hervor. Lobenswerth ist aber auch die Charakterzeichnung; Cornelie sowohl wie der Maler Andresen weisen viele psychologische Feinheiten auf, besonders gut ist der weibliche Bohème Finck, ein jugendliches „Malweib" getroffen. Die Mitglieder der Geheimrathsfamilie sind, mit Ausnahme des — etwas karrikirten — alten Linde ein wenig zu blaß charakterisirt. Alles in allem kann man mit dem Stück jedoch zufrieden sein; der starke Beifall, den das bis zum letzten Augenblick gefesselte Publikum spendete, war redlich verdient und Herrn Direktor Richards gebührt Anerkennung dafür, daß er uns mit der Novität bekannt gemacht hat, der wir noch viele Wiederholungen wünschen. Auch der Darstellung, die heute leider nur ganz kurz Erwähnung finden kann, muß herzlicher Beifall gespendet werden, insbesondere Frl. Charlotte von Schnitz, die die Cornelie mit seinem Verständniß aufgefaßt und durchgeführt hatte. Ebenso verdienen die Damen Runge und Fredi-Franken, sowie die Herren Faber und Schreiner wärmste Anerkennung.

Hugo Gerlach.

Betriebsergebnisse der zum Oberbergamts-Bezirk Halle gehörigen staatlichen Werke.

Wie aus den dem Abgeordnetenhause zugegangenen Nachrichten über den Betrieb der unter der preußischen Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung stehenden Staatswerke während des Etatsjahres 1899 ersichtlich ist, förderten die vier staatlichen Braunkohlengruben in der Provinz Sachsen bei Eggersdorf, Löderburg, Langenbogen und Tollwitz im Jahre 1899 391,718 t (gegen 384,332 t i. V.) im Werthe von 1,076,099 M. (1,041,482 M. i. V.) bei 457 (453 i. V.) Mann Belegschaft. Das Mehr im Jahre 1899 betrug somit 7386 t im Werthe von 34,617 M., das sind 1,92 Proz. bezw. 3,32 Proz. Die vier Werke erzielten zusammen einen Ueberschuß von 143,745 M. (143,090 M.).

Die Kalksteinbrüche zu Rüdersdorf, welche für gemeinschaftliche Rechnung des Preußischen Staates (5/6) und der Stadt Berlin (1/6) betrieben werden, lieferten 404,790 cbm (383,993 cbm) rohe Kalksteine und 33,028 t (26,970 t) gebrannten Kalk im Gesammtwerthe von 1,648,889 M. bei einer durchschnittlichen Belegschaft von 885 Mann (851). — Der Absatz an Rohkalksteinen betrug 410,570 cbm, an gebranntem Kalk 33,238 t. Der durchschnittliche Erlös für den zum Verkauf gebrachten rohen Kalkstein bezifferte sich auf 3,22 M. (3,24 M.) für 1 cbm, derjenige für 1 t gebrannten Kalk auf 14,75 M. (14,59 M.). Die Selbstkosten für 1 cbm Kalksteinförderung betrugen 2,65 M. (2,80 M.) und für 1 t gebrannten Kalk 13,58 M. (13,80 M.). — Der auf den Staat entfallende Antheil des rechnungsmäßigen Ueberschusses betrug 316,653 M., oder 68,316 M. mehr als im Vorjahre. Die Stadt Berlin erhielt als ihren Antheil aus dem Ueberschuß 65,145 M. Begünstigt wurde dieser erfreuliche Abschluß durch die rege Bauthätigkeit in den von dem Werke versorgten Absatzgebieten. Während die Bausteine nach wie vor in geringem Maße Verwendung fanden, hat sich die Cementfabrikation, welcher geringwerthige Abfälle zugeführt werden, weiterhin günstig entwickelt. — Der durchschnittlich auf eine Schicht verdiente Lohn stieg von 3,26 M. auf 3,46 M.

Das Königliche Steinsalzbergwerk zu Staßfurt förderte 71,896 t (1898: 68,595 t und 1897: 59,797 t) Steinsalz und 346,589 t (1898: 296,626 t und 1897: 278,737 t) Kalisalze, zusammen also: 418,485 t (1898: 365,221 t und 1897: 338,534 t) im Werthe von 5,588,348 M. (1898: 4,421,935 M. und 1897: 4,352,574 M.). Abgesetzt wurden 71,822 t (68,619 t) Steinsalz und 346,250 t (296,586 t) Kalisalze aller Art. In derzum Werke gehörigen Fabrik wurden neben verschieden anderen Salzen insgesammt 154,678 t (100,439 t) Carnallit, also 54 Proz. mehr verarbeitet. An Fabrikerzeugnissen wurden abgesetzt: 16,735 t Chlorkalium, 5656 t kalcinirte Düngesalze, 3022 t schwefelsaures Kali und schwefelsaure Kali-Magnesia, 4780 t Kieserit in Blöcken und 56,035 kg Brom. — Dank der durch das Kalisyndikat geschaffenen gesunden wirthschaftlichen Lage des Kalimarktes hat sich auch der Betrieb des Königlich Preußischen Staatswerkes erfreulich weiter entwickelt und einen Ueberschuß von 3,103,237 M. (2,340,286 M.), also 762,951 M. mehr erreicht. — Beim Bergwerksbetriebe wurden im Jahresdurchschnitt 963 Mann, beim Fabrikbetriebe 280 Mann, zusammen 1243 (1165) Personen beschäftigt. Der durchschnittliche reine Lohn eines Arbeiters für die achtstündige Schicht betrug beim Steinsalzbergbau 3.64 M. (3.63 M.), beim Kalisalzbergbau 3.65 M. (3.64 M.). Für die unter Tage beschäftigten Häuer stellte sich der reine Durchschnittsverdienst beim Steinsalzbergbau auf 4.78 M. (4.77 M.), beim Kalisalzbergbau auf 4.80 M. (4.73 M.), für die Förderleute auf 4.29 M. (4.27 M.) beim Steinsalzbergbau und auf 4.31 M. (4.14 M.) beim Kalisalzbergbau. Die Selbstkosten einschließlich der Abschreibungen auf Gebäude und Betriebsvorrichtungen, aber ausschließlich der Abschreibungen auf die Grubenbaue (Schächte usw.) und Substanzverminderung haben betragen für 1 t: Förderkleinsalz 5.06 M. (gegen 5.82 M. i. V.), Kalistückchensalze 5.38 M. (gegen 6.20 M. i. V.), gemahlene Kalisalze 7.84 M. (gegen 7.35 M. i. V.) und Kalisalze überhaupt 6.19 M. (gegen 6.68 M. i. V.).

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 14. Jan. cr., nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Wahl der Kommissionen.
2. Haushaltsplan des Stadttheaters.
3. Haushaltsplan der Theodor Schmidt-Stiftung.
4. Petition von Einwohnern des früheren Vororts Cröllwitz.
5. Petition, betr. Pflasterung der Freimfelderstraße 2c.
6. Gewährung eines Zuschusses für die Frauen-Industrieschule zur Anstellung einer Zeichenlehrerin.
7. Antrag auf Nachbewilligung für die Vororte.
8. Ertrag von Baupolizeigebühren für Siechenhaus und Neubau der Paulinerkirche.
9. Mittheilung des Magistrats über das Verhältniß zum früheren Brückenpächter Specht.
10. Gewährung von Entschädigung für aus der Pacht gezogenes Land an der Hüttenstraße.
11. Desgleichen an der Merseburgerstraße.
12. Genehmigung der Satzungen für die Stiftung des ehemaligen Frauenvereins für Waisenpflege.
13. Antrag auf Bemessung des Kautionswerthes von Werthpapieren.

Geschlossene Sitzung.

14. Wasserversorgung der Gemeinde Ammendorf.
15. Wahl eines Schiedsmannes für den Bezirk 8a.
16. Anstellung eines Polizei-Sergeanten, 1. Lesung.
17. Regelung der Dienstbezüge eines Beamten.
18. Festsetzung der Dienstzeit für einen Oberlehrer.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Halle, 11. Jan. Zum Professor der Frauenheilkunde in Halle ist als Nachfolger Prof. Fehling's Prof. Bumm in Basel ausersehen.

—p. Halle, 11. Jan. Zu der am 18. Jan. früh 11 Uhr stattfindenden Feier der Universität ladet Rektor und Senat ein. Die Festrede und die Verkündigung der prämiirten Arbeiten ist dem Professor der klassischen Archäologie Dr. Karl Robert übertragen.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Otto Erich Hartleben leidet noch immer an hochgradiger nervöser Erregung. Er mußte deshalb aus dem Sanatorium Loew entlassen werden und wurde in eine Privatanstalt an der Peripherie Wiens inmitten des großen Parks in Inzersdorf gebracht. Lebensgefahr soll für den Patienten erfreulicherweise nicht mehr bestehen.

— Max Halbe erklärt in einer Zuschrift an das Wiener Extrablatt, die Meldung, als Vorbedingung für die Freigabe der „Jugend" sei von der Wiener Censur eine protestantische Umarbeitung vorgeschrieben worden, sei unrichtig. Die „Jugend" werde in ihrer ursprünglichen katholischen Fassung in Wien aufgeführt werden.

— Georg Engel arbeitet an einem neuen Lustspiel, „Die Moralischen", das zu Beginn der nächsten Saison an einem ersten Berliner Theater in Scene gehen wird.

Gerichtsverhandlungen.

-l. Leipzig, 10. Jan. Der Redacteur Wilhelm Swienty vom „Volksblatt" in Halle war vom dortigen Landgericht am 1. September von der Anklage aus § 166 des Str.-G.B. freigesprochen worden. Swienty sollte sich dadurch der Beschimpfung einer kirchlichen Einrichtung schuldig gemacht haben, daß er eine Gerichtsverhandlung, die gegen seinen Kollegen in Breslau wegen Veröffentlichung des Dehmel'schen Gedichtes „Die Magd" geführt wurde, wiedergab und einige Bemerkungen daran knüpfte. Die gegen das Urtheil eingelegte Revision des Staatsanwalts wurde vom Reichsanwalt nicht befürwortet, trotzdem hob das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht Naumburg zur nochmaligen Verhandlung. Es hätte nachgeprüft werden müssen, ob, wenn nicht in der Behauptung von der unehelichen Geburt Christi eine Beschimpfung der Christusverehrung vorlag, eine Gotteslästerung im Sinne des § 166, 1 anzunehmen war. Die Strafkammer hatte zwar angenommen, daß der Angeklagte ohne das Bewußtsein der Beschimpfung gehandelt habe, diese Feststellung giebt aber dem Bedenken Raum, ob nicht eine Verwechslung des Rechtsirrthums, daß eine Handlung nicht den Thatbestand einer Gesetzesbestimmung enthalte, mit dem Bewußtsein vorliege.

Aus dem Leserkreise.

Weiterführung der Straßenbahn erwünscht.

Es ist doch unbegreiflich, warum die Straßenbahn, Akt.-Ges., sich nicht entschließen kann, die Giebichensteiner Strecke von der Saalschlaßbrauerei bis zur Trothoerstraße weiter zu führen. Es würde doch in ihrem eigenen Interesse liegen, einen größen Theil der Einwohner Trothas mit befördern zu können. Diese würden viel lieber die Straßenbahn benutzen, da man doch mehr in den zunächstliegenden Straßen der Altstadt, als Geistlerstraße, Ulrichstraße usw., seine Geschäftsverbindungen hat und nicht gern den Umweg über die Wurcherstraße und Steinstraße nehmen möchte. Dasselbe gilt von den Seebewohnern, auch diese würden aus gleichen Gründen lieber mit der Straßenbahn fahren. Eine Vermehrung der Wagen würde gar nicht einmal nöthig sein, da an der jetzigen Endstation jeder Wagen 5—6 Minuten Aufenthalt hat.

Einige Einwohner von Halle-Trotha.

Predigt-Anzeigen.

Am 1. Sonntag n. Epiphanias, d. 13. Jan., predigen:

Zu U. L. Frauen: vorm. 10 Uhr Archidiak. Pfanne. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahlsfeier, Ders. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Oberpfarrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr Diak. Grünesfen. Montag abends 6 Uhr Missionsstunde, Oberpfarrer Prof. Schmidt. Freitag, den 18. Jan., vorm. 9½ Uhr Festgottesdienst zur Feier des Krönungstages, Oberpfarrer Prof. Schmidt. Sonntag, d. 13. Jan., vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst in der Volksschule Friesenstraße, Hilfspred. Riedel. Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde im Evang. Vereinshaus, Derselbe. — **St. Ulrich:** vorm. 9/49 Uhr Kindergottesdienst, Charlottenstraße 15, Oberdiak. Richter. Vormittags 10 Uhr Diak. Heinke. Vorm. 11½ Uhr Franckescher Kindergottesdienst im Saale der Alten Volksschule an der Neuen Promenade, Ders. Nachm. 2 Uhr in der Kirche Kindergottesdienst, Oberdiak. Richter. Abends 6 Uhr Dompred. Lic. Long. — **St. Moriz:** vorm. 10 Uhr Superint. Saran. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Nietschmann. Abends 6 Uhr Ders. — **Hospitalkirche:** vorm. 8¾ Uhr Pastor Nietschmann. — **Neumarkt:** vorm. 10 Uhr Diak. Wagner. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier, Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Derselbe. Abends 5 Uhr Prof. D. Mithe. Donnerstag abends 6 Uhr Bibelstunde, Pastor Meinhof. — **St. Stephanus:** vorm. ½10 Uhr Hilfspred. Busch. Vorm. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Ders. Dienstag abends 8 Uhr biblische Besprechung, Henriettenstraße 18. — **Paulus-Gemeinde** (in der Stephanuskirche): nachm. 5 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Ders. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde, Herderstraße 5e, Hilfspred. v. Bröcker. — **Glaucha:** vorm. 10 Uhr Hilfspred. Keller. Nachher Beichte u. Kommunion, Ders. Mittags 12 Uhr Militärgottesdienst, Divisionspfarrer Schneider. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Hilfspred. Keller. Abends 5 Uhr Hilfspred. Fischer. In der Schule am Böllbergeweg: vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Diakonus Witte. Donnerstag, den 17. Jan., nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst im Provinzial-Blinden-Institut, Hilfspred. Fischer. Abends 8½ Uhr Bibelstunde in der Herberge I (Mauerstraße 7), Diak. Witte. — Im **Paul Riebeck-Stift:** vorm. 10 Uhr Diak. Witte. — **Dorfkirche:** vorm. 10 Uhr Konsistorialrath D. Göbel. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst, Domprediger Beelitz. Abends 6 Uhr Derselbe. — **Magdalenen-Kapelle:** vorm. 10 Uhr akademischer Gottesdienst, Predigt: Prof. D. Hering. — **Johannes-Gemeinde:** vorm. 10 Uhr Hilfspred. Fischer. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Faßmer. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde, Südstraße Nr. 62, Derselbe. — **Städt. Siechenanstalt:** vorm. 8½ Uhr Hilfspred. Fischer. — **Bergmannstrost:** nachm. 5 Uhr Pastor Faßmer. — **Diakonissenhaus:** vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Evang.-luth. Gemeinde:** Ludw. Wurcherstraße 11: vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Methodistengemeinde: Harz 11. Sonntag vorm. ½10 Uhr und abends ½8 Uhr Predigt von Pred. Wiesenauer. Dienstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag morgens 7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr heil. Messe mit Homilie; 9½ Uhr Hochamt und Predigt; 11 Uhr heil. Messe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Norbertkirche in Halle-Giebichenstein: Sonntag vorm. 8 Uhr hl. Messe mit Homilie; 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre u. Andacht.

Halle-Giebichenstein: Sonntag vorm. 10 Uhr Pastor Kunitz. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in Cröllwitz, Ders. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, Past. Melzer. Abends 6 Uhr Superint. Beitge. Amtswoche: Pastor Kunitz. Mittwoch, 16. Jan., abends 8 Uhr Bibel-Besprechstunde, Pestalozzistraße 4, Pastor Melzer.

Halle-Trotha: Sonntag vorm. 10 Uhr Pfarrer Jung. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst, Derselbe. Amtswoche: Diakonus Dr. Jenrich.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S., 10. Januar.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter Franz Nackwitz und Bertha Mutzkopf (Lennewitz und Gr. Klauße. 17). Der Geschirrführer Maximilian Schröder und Minna Kühne (Domstr. 1). Der Kgl. Oberbergrath Paul Lücke und Mathilde von Reiche (Halle und Liebschütz). Der Straßenbahnschaffner Hermann Toepfer und Anna Göttert (Staßfurt und Bitterfeld). Der Schuhmachermeister August Biehl und Anna Rohde (Halle und Ostrau).

Geboren: Dem Maschinenmeister Wilhelm Biermann eine T. (Steinbocksgasse 4). Dem Stellmacher Franz Doll ein S., Gustav (Kl. Steinstr. 4). Dem Fabrikarbeiter Kaspar Lasota ein S., Kurt (Wörmlitzerstr. 95).

Gestorben: Des Maurer Friedrich Hirsch Ehefrau Emilie geb. Rolle, 37 J. (Klinik). Des Eisenbreher Gustav Kluge T. Hertha, 2 M. (Jacobstr. 47). Der Former Wilhelm Mast, 70 J. (Landwehrstr. 10). Der Schmied Karl Beyer, 67 J. (Wörmerlöhe 55). Des Schlossermstr. Bernhard Hahnemann S. Erich, 4 J. (Reideburgerstr. 2).

Standesamt Halle N., 10. Jan. 1901.

Aufgeboten: Der Brauer Georg Rudolph und Emma Renz (Krausenstr. 3 und Wilhelmstr. 4).

Geboren: Dem Bierfahrer Richard Kablich eine T., Charlotte Liesbeth (Hohestr. 20). Dem Schlosser Amandus Bolland eine T., Erna (Eichendorffstr. 15). Dem Schlosser Karl Krebs ein S., Karl (Kreisstr. 4). Dem Kofferträger Hermann Harzdorf ein S., Richard (Königsberg 5).

Gestorben: Die Putzmacherin Marie Ude, 38 J. (Blumenthalstraße 25).

Hochfeine, stilvolle Einrichtungen
liefert sehr preiswürdig die Hof-Möbelfabrik u. Kunstschreinerei von
LUDWIG ALTER in Darmstadt
Etablissement allerersten Ranges.
Grossh. Hessischer und Kaiserl. Russischer Hoflieferant.
Permanente Ausstellung von 120 Zimmereinrichtungen.
Auf Wunsch kostenlose Unterbreitung meiner Hauptcollection.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010111034/fragment/page=0002

Fertige Kleider, farbige und schwarze, darunter elegante Modelle, im Inventur-Ausverkauf ganz bedeutend unter Preis

empfiehlt

C. A. Boegelsack, Gr. Ulrichstrasse 18.

Dank für die Weihnachtsgaben der Neumarktgemeinde.

Bei Pastor **Meinhof** gingen ein (für Kinder u. Alte): Fr. Räthin N. 3 M. Juwelier W. 10 M. Juwelier Sch. 5 M. Fr. Prf. N. 9 M. Fr. Prof. E. 10 M. A. W. 3 M. T. T. 2 M. Fr. P. A. 3 M. Frl. L. N. 5 M. Fr. J. 3 M. Hans H. 1 M. B. durch Brief 50 M. Justizr. Kr. 100 M. H. A. 10 M. (u. 20 M. fürs Asyl). Supr. M. 3 M. N. B 20 Hefte des Musik-Schulfräuleins, Fr. S. 20 M. Fr. Justizr. St. 5 M. Fr. Josevh. H. 5 M. Fr. E. Th. 5 M. Fr. F. 3 M. Fr. E. N. 5 M. Firma Fr. neue Sachen, Justiz. E. 10 M. N. 5 M. Fr. Baurip. St. getr. Sachen u. 20 M. Fr. Fr. D. 10 M. Fr. E. K. 5 M. Fr. J. St. 30 M. Frl. W. 6 M. Fr. P. N. 2 M. Fr. Direk. B. 5 M. Fr. Gerichtsr. S. 5 M. Fr. v. M. 6 M. Frl. M. 1,50 M. Bankier H. 30 M. Fr. Sanitätsr. E. 3 M. Amtsgerichtsr. v. M. 10 M. Amtsgerichtsr. E. 10 M. Fr. M. 3 M. M. B. 20 M. Fr. F. K. 20 M. E. B. 10 M. Fr. Oberpr. Gr. 5 M. Fr. P. W. 6 M. Frl. v. S. 3 M. Fr. P. B. 3 M. Fr. Gebr. W. 25 M. Fr. B. H. 4 M. Tischlermstr. G. 3 M. Bayerbrauerei H. Schul- u. Spielsachen, Prf. Bl. 3 M. Fr. W. B. 3 M. Fr. Oberlandesgerichtsr. Dr. E. 10 M. Kaufmann Bl. 10 M. Buchh. Gr. 20 M. Hyg. Sch. 5 M. Fr. H. 2 M. Oberconsistr. K. 5 M. Prf. S. 5 M. Frl. Fr. 2 M. Sup. O. 3 M. Prof. Dr. H. 20 M. N. C. 2 M. ein dankb. Harz. W. B. 20 M. Ungenannt 5 M. Fr. Anna B. 10 M. Frl. Aug. N. 6 M. Prof. Dr. B. 10 M. Fr. K. 6 M. Frl. M. K. 3 M. Frl. B. 3 M. Frl. H. Schm. 1 M. Fr. Dr. B. 10 M. vom Reichsmann 50 ₰. Fr. v. Roenne 20 M. B. 20 M. Fr. Gebr. T. (für Kohlen und Kartoffeln) 25 M. O. P. 50 M. (für Kohlen) 3 M. Fr. Prf. N. 6 neue Bettlaken, 9½ M. Zeug für Bettbezüge, 2 Unterröcke. 2 M. Stoff für Kinderkleid, Fr. N. geb. St. 20 M. Baumstr. H. 30 M. Mathilde v. d. H. 3 M. Fr. L. Fr. 3 M. Fr. Präsident Tr. 3 M. Fr. Prof. B. 3 M. Frl. H. u. Fr. Dr. Sch. 10 M. Fr. Gr. 3 M. Gehrmann Schr. 20 M. Ungenannt 10 M. Fr. Hauptmann v. T. 5 M. Kapitän Pr. 3 M. — ferner für die **Verbrge zur Heimath**: Fr. Commerzienrath A. L. 50 M. Bankier H. 30 M. Fr. M. O. 3 M. H. W. 10 M (und 10 M für Giebichenstein). — Die Gaben fürs Asyl werden an anderer Stelle quittirt.

Bei Diakonus **Wagner** gingen ein: Schlossermstr. B. 3 M. Frl. H. 3 M. Frl. H. 4 M. Wittwe F. 4 M. Fr. u Frl. N. 3 M. Bäckermstr. Gr. 3 M. Dr. med. H. 10 M. Fr. Musikdir. Th. 10 M. Frl. Th. 5 M. Frl. B. 3 M. Fr. Oberst S. 2 M. Frl. Fr. 3 M. Frl. Sch. 3 M. Frl. M. u. Fr. R. 3 M. Frl. Sch. 2 M. Rentier Th. 10 M. Malermstr. H. 2 M. L. R. 2 M. Kantor D. 3 M. P. Br. 3 M. Fr. Prf. B. 6 M. Fr. Generalagent L. 5 M.

Bei der Gemeindeschwester **Wilhelmine**, Laurentiusstraße 9 gingen ein an Gaben und Geld: Fr. v. L. 6 M. Frl. Sch. 50 M. Fr. Prof. L. 25 M. Fr. Prf. Sch. 15 M. Fr. B. Th. 2 M. Fr. Rent. R. 10 M. Frl. B. 4 M. Fr. P. N. 2 M. Ungenannt durch die Post 50 M. Fr. Prof. F. 3 M. Fr. Amtsgerichtsr. M. 2 M. H. Oberst v. R. 5 M. H. M. 1 M. Fr. W. 1 M. Fr. Dr. D. 5 M. Fr. Geheimrath K. 3 M. Ungenannt 2 M. Frl. J. 10 M. Fr. Prf. H. 10 M. Ungenannt 20 M. Frl. B. 3 M. Frl. Sch. 0,50 M. Fr. Rittmstr. R. 10 M. Fr. Räthin N. 3 M. Frl. v. K. 54 M. Frl. Sch. 20 M.

An **Sachen** gingen ein: Fr. Dir. D. ein Packet neue Bett- und Leibwäsche, Kaufmann Th. verschiedene neue Sachen, Frl. G. ein neues Kinderkleid. Frl. E. verschiedene neue Sachen, Fr. Geheimrath K. 6 Stück neue Schürzen, 6 Paar neue Männerstrümpfe und getr. Sachen, eine Sparbüchse mit 54 ₰ Inhalt, Fr. Geheimrath K. 1 neues Kinderkleid, Fr. Bankier P. 6 Puppen und Muschelsäckchen, Fr. P. S. 1 Korb Birnen und einen getr. Mantel, Fr. Geh.-R. E. getr. Sachen und Spielzeug. Fr. Prf. St. getragene Sachen und Spielzeug, Frl. B. getr. Sachen und Stoff zu Frauenrock, Fr. Dir. Sch. 3 Pfd. Kaffee, 6 Pfd. Zucker, 6 Pfd. Reis, 6 Pfd. Gries, 2 Riegel Seife, Fr. T. Nudeln, Eiergraupen, Reis u. a. m., Frl. Sch. 3 Puppen, Fr. Oberstabsarzt R. 2 Pfund Kaffee, 2 Pfund Zucker, Stollen, getragene Sachen, Frl. B. 6 Flaschen Wein, Fr. St. 1 Flasche Wein, Fr. Prof. W. 5 neue Kinderröcchen und Strümpfe, Fr. v. F. 8 Paar Männerstrümpfe, Fr. v. R. 2 Paar Männerstrümpfe, Frl. W. 3 Paar, Frl. B. 2 Paar, Frl. H. 1 Paar Frauenstrümpfe, Fr. E. 1 gr. Packet getr. Sachen, Ungen. 1 Mantel, Fr. Sch., Fr. B. M., Fr. B. K., Frl. S., Fr. Geh.-R. M., Frl. G., Fr. Justizr. E., Fr. Justizr. Sch., Fr. Dr. R., Fr. Dr. H., Ungenannt, Fr. Berger. K., Frl. D., Fr. Rent. B., Fr. Dr. W., Fr. G. Stoff zu Kleidern u. 2 Puppen, Fr. P. M., H. P. B., Frl. S., Fr. Prf. F., Fr. L., H. M., Frl. H., Fr. Prf. K., Fr. Major E., Fr. Major H., Fr. Förkbef. B. getr. Sachen u. Schubzeug, Frl. D. 4 P. neue Fr.-Strümpfe, Ungenannt 1 Jacket u. 2 Mützen, Frl. Weismantel verschiedene neue Sachen, Frl. B. 1 neues Bettbezug, 2 neue Knabenhemden, 2 Kinderkleidchen und verschiedene Schriften, Fr. R. W. Spielsachen, Fr. Bankier St. getr. Sachen, Frl. B. ein getr. Kleid, Frl. W. getr. Sachen, Fr. Rent. C. getr. Sachen.

Bei Schwester **Martha (Kinderbewahranstalt)** gingen ein: Fr. Th. 3 P. Strümpfe, 1 Mantel, Fr. A. Th. 4 P. Handschuhe, Fr. A. 2 P. Hosen, 1 Kleid, 3 Röcke, 1 Schürze u. Spielzeug, Fr. Th. sen. 3 Dtzd. Taschentücher, W. P. 3 Hemden, 2 Schürzen, 3 P. Strümpfe u. Stoffe, Frl. Cl. Th. 2 P. Strümpfe, 2 Mützen u. Taschen, Fr. P. B. 4 Röcke, Frl. E. N. 2 Röckchen, 1 Mütze, Handschuhe, Frl. K. Kleiderstoffe, Fr. D. Kleiderstoffe, Fr. B. getr. Sachen, Puppen, Taschentücher u. Christbaumschmuck, Frl. B. 1 Dtzd. Schürzen, 1 Dtzd. P. Strümpfe, Fr. Lnd. 4 P. Strümpfe, 3 Mützen, 4 Röckchen, Fr. Oberpf. H. 7 Schürzen, 2 Röcke, Fr. K. 1 Jacke, 1 Mütze, Frl. B. Spielzeug, Frl. G. Bilderbücher, Fr. Kammerdr. B. Spielzeug, 6 P. Strümpfe, Fr. Kommerzienr. L. Taschentücher, Unterkleider, Stoff, 4 Schürzen, ½ Dutzend Paar Strümpfe, Gebr. J. Kleiderstoff, Fr. Dr. B. 2 Paar Strümpfe und 3 M, Frl. B. 2 Schürzen, 2 Röcke, 4 Mützen, 1 P. Strümpfe, schwarze Müffchen, Frl. W. 2 Röcke, H. 1 Sack Nüsse und 10 M, Frl. v. G. 2 Paar Strümpfe, Fr. Lgr. H. 3 Röcke, 3 Schürzen, Handschuhe, Shawls, Fr. Buchhl. G. Bilderbücher, Honigkuchen, Kopftücher, Taschentücher, Handschuhe, Röcke, Schürzen, Holstücher, Puppen, getr. Sachen, Frl. B. Honigkuchen, Fr. E. St. 1 Winterjacke, Fr. Sch. 2 Röcke, 4 Schürzen, 1 Mütze, 2 Hemden, 1 Paar Strümpfe, Frl. Fl. Puppen, Frl. L. Puppen, Frl. G. 2 Röckchen, Fr. Prof. W. 5 Schürzen, M. K. 1 Hemd, 1 Rock, 1 Mütze, 4 Paar Strümpfe, Fr. P. G. 2 M, Fr. Bäckermeister W. 3 M, Fr. J. N. 3 M, Fr. Dir. Sch. 10 M, A. D. 3 M, 1 Kleid, Fr. A. Sch. 15 M, Frl. Gh. Sch. 2 M, Fr. Antm. K. 3 M, und Strümpfe, Fr. Fr. 5 M, Fr. Lgrs. M. Honigkuchen, Aepfel und Spielsachen, Fr. E. B. Schürzen, Fr. S. Th. 4 Mützen, 1 Rock, Fr. B. Honigkuchen, Frl. H. 3 Kleider, 1 Mütze, Frl. H. Schm. 1 M.

All den freundlichen Gebern im Namen der Beschenkten ein herzliches Vergelt's Gott.

Meinhof. **Wagner.**

Fettsucht! Corpulenz!

Prospekt über das vorzüglich wirksame **„Corpulin“ — Entfettungs-Pralinés** — verz. kostenl.: Apotheker **Henke, Berlin W., Charlott enstr. 54**

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhältiges Mineralwasser,

empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:

Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.

Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht.

Depôts in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

An Haushaltungsgeld spart die Hausfrau, welche die

MAGGI Produkte: **Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao,**

verwendet. Stets frisch zu haben bei **A. Nauendorf, Reilstr. 131.**

Mittwoch den 16. Januar cr. trifft ein großer Transport I. Classe Dänischer und Holsteiner Pferde zum Verkauf bei mir ein. **Gleichzeitig erhalte** auch eine Auswahl eleganter, solider **Mecklenburger u. Hannöverscher Reit- und Wagenpferde.**

A. Scheyer, Weißenfels.

Adreßbuch für Halle

34. Jahrg. 1901 34. Jahrg.

mit großem Plane der Stadt, neu aufgenommen und gezeichnet vom Stadtbauamt, dem Plane des Stadttheaters und großer Karte der Umgegend von Halle.

Dauerhaft in Leinwand gebunden 3 Mk.

Vorräthig in den Buchhandlungen und in unseren Geschäftsstellen

Große Brauhausstraße 17. Marktplatz 24.

Halle S. **Otto Hendel Verlag.**

Regierungs-Kommissar.

Technikum Altenburg S.-A.

für Maschinenbau, Elektrotechnik u. Chemie. — Lehrwerkstätte. — Progr. frei.

Töchter-Pensionat

von Frau **M. Poppelbaum**, Blankenburg a. H. bietet beste häusliche wie gesellschaftliche Ausbildung, sowie Kräftigung der Gesundheit. Prf. Referenzen. Näheres durch Prospekt.

Eltern, welche eine treue u. sorgfältige Erziehung in allen Fächern für ihre Töchter wünschen, finden solche in unserer seit 27 Jahren mit Lust u. Liebe geleiteten Familien-Pension. verw. Pastor **Fritzsche** und Töchter, Halle a/S., Thorstr. 54.

Bautechniker sucht Nebenarbeit,

Anfertigung von Polizeichnungen, statischen Berechnungen, Projekten zu kl. Bauten 2c. Offerten unter T. 220 an die Exped. d. Ztg.

Reich sortirtes Lager in Abreiß-Kalendern mit Sprüchen, Kochrecepten und Blumenpflege.

Contor-Kalender.

Lese-Kalender.

Neu! Hohenzoller Neu! Abreiß-Kalender.

Albin Hentze, 24 Schmeerstr. 24.

Neue ff. Damenmasken, chice Hüte verleiht **E. Wernicke**, Bahnhofstr. 15. Damenmasken, gut erh., von 3 M an.

Wie glücklich

fühlt sich jeder Rheumatismusleidende, der **Semeraks Massirapparat** in Gebrauch hat; dieser Apparat hat schon Leute, die an diesem traurigen Leiden litten, befreit und ist gegen Nervenleiden, Kopfreißen, Seitenstechen, Blut- und Leibesverstopfung, Influenza, Blasenstein, Asthma, Hexenschuß und jede Erkältung das beste und sicherste Mittel. Da dieser von vielen Leidenden gelobte Apparat nur 16 M kostet, so sollte er in keinem Haushalt fehlen.

Zu beziehen von **P. Semerak, Niederlößnitz** bei Dresden, Zillerstraße 3. Prospekte gratis u. franco. Zahlreiche Anerkennungen liegen zur Einsicht vor.

Nachfolgend eine der zuletzt eingegangenen Anerkennungen:

Hrn. **P. Semerak, Niederlößnitz.**

Ich bestätige hiermit, daß der mir von Ihnen gesandte Apparat seine Dienste zur größten Zufriedenheit u. zu meiner Freude bestanden hat. Ich sowohl, wie meine Frau litten seit längerer Zeit an **Rheumatismus**, und seitdem ich an Ihren Apparat in Gebrauch habe, ist die Krankheit bei mir sowohl, wie bei meiner Frau verschwunden. Meine Frau hatte den Rheumatismus in der linken Schulter und ich in den Beinen. Ich spüre jetzt bei schlechtem Wetter auch nicht mehr das Geringste, wofür ich sowohl, wie meine Frau, Ihnen hiermit unseren Dank aussprechen.

Aachen, den 12. Dezbr. 1900.

Hochachtungsv. **Theo. Simons.**

Besatzsteine

z. Benähen feiner Damenkleider, besonders feiner **Ball-Toiletten** in Straß-, Rubin-, Saffir- und Smaragdfarben, das Dtzd. zu 25 ₰ bis 150 ₰

F. R. Tittel, Juwelier.

Schmeerstraße 11.

Artillerie.

Zu der am Sonnabend den 12. d. M. Abends 8 Uhr in den **„Kaiersälen“** stattfindenden

20jähr. Stiftungsfeier

unseres Vereins sind die Kameraden nebst werthen Angehörigen hierdurch nochmals freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Sing-Akademie.

Sonnabend den 12. Januar Abds. 6 Uhr **Uebung für Damen** im Saale der Volksschule.

Seb. Bach: Matthäus-Passion.

Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei dem Königl. Universitäts-Musikdirector Hrn. Professor Reubke, Bernburger Str. 30, Vorm. 10—11 Uhr.

Der Vorstand.

Gärtner-Verein

von Halle und Umgebung.

Sonnabend den 12. Jan. Abds. 8 Uhr

Sitzung.

Tagesordnung: Heizerfolge bei Kesselfeuerung. — Stiftungsfest.

Der Vorstand.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Thurme,

II. Alte Promenade (Reitbahn),

III. Moritzzwinger,

IV. im „Rothen Thurm“

in der früheren Hauptwache.

V. Vor dem Steinthor (Walhalla).

Alle fünf sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:

Kaffee
Cacao
Milch
Fleischbrühe
Selterwasser
Limonade
} zu 5 Pfg.

in IV. auch **Suppe** zu 10 Pfg.

Dank.

Ein schweres Magenleiden u. Kopfkolik plagten mich seit langer Zeit. Angstgefühl, Aufstoßen, krampfartige Leibschmerzen, Wasseransammlung, Leber und analvolles Erbrechen, Beschwerden nach jedem Essen, Appetitlosigkeit und Magendrücken haben mich so geschwächt, daß ich meine Häuslichkeit nicht mehr besorgen konnte und mit 33 Jahren an jeder Hilfe verzagte. Auf Empfehlung wandte ich mich schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Kronenstraße 64, I.** Die so einfache und billige Kurmethode brachte sofort Besserung und bald völlige Heilung. Seit Monaten gesund, spreche ich meinen innigsten Dank aus.

Frau Arbeiter **Salzmann**, Schenkendorf bei Gr.-Beesten.

Dank.

Unsere Tochter **Frieda** war auf einem Auge ganz erblindet, und wandten wir uns dabei an Herrn Dr. **Braunschweig**, welcher das Auge so hergestellt hat, daß unsere Tochter wieder ganz gut sehen kann. Wir sagen daher Herrn Dr. **Braunschweig**, sowie Herrn Dr. **Stöve** herzlichsten Dank.

Friedr. Schiedewitz und Frau.

Täglich für einige Stunden wird **Buchführung, Correspondenz 2c.** zu übernehmen gesucht. Gefl. Offerten **D. 229** an die Exp. d. Ztg.

Waschen u. plätten wird angen. Kapellengasse 8, I Tr. r.

Anst. Wittwe sucht noch einige Wäschen Kapellengasse 8, I Tr. r.

Erich Heine,

Goldschmied,

Geiststr. 65

vis à vis der Fleischerstrasse.

Lager moderner Gold- u. Silberwaaren.

Werkstatt für Neuanfertigung, Reparaturen und Gravirungen.

Der edlen Spenderin (A. C.) herzlichen Dank.

10./1. 1901. Dr. **Thamhayn,** d. Z. Vorsitzender.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute morgen 5 Uhr meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater, den Former

Wilhelm Mast

im 71. Lebensjahre, nach längerem Leiden plötzlich und unerwartet in die Ewigkeit abzurufen. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

New-York, Halle, am 10. Jan. 1901.

Familie Mast.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11½ Uhr vom Trauerhause Landwehrstraße 10 aus nach dem Nordfriedhofe statt.

Heute morgen 5¼ Uhr verschied nach längerem Leiden meine liebe Frau, Schwester, Schwägerin und Tante

Auguste Woldenhauer

geb. Blaschke

im 68. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt auf diesem Wege anzeigen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute den 10. Januar früh 1/8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Wilhelmine Kleemann

geb. Fiedler

im Alter von 60 Jahren. Dieses zeigt tiefbetrübt an

Gröbers, den 10. Januar 1901.

Familie Kleemann.

Am 9. Januar Nachmittag 5 Uhr verstarb nach langen schweren Leiden unsere liebe Nichte und Cousine,

Marie Ude,

im 34. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S. und Schönebeck a/E.

Die Beerdigung findet Sonnabend 3 Uhr vom Diakonissenhause aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme und reichlichen Blumenspenden beim Hinscheiden unseres einzig lieben Sohnes sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit unseren innigsten Dank.

Die trauernden Eltern

W. Diedrich und Frau Friederike geb. Leinau.

Geboren: Sohn: Hr. Major Frhr. v. d. Goltz (Berlin); — Tochter: Hrn. Prof. W. His (Leipzig).

Gestorben: Hr. Geh. Sanitätsrath Dr. Wolrad Kreusler (Brandenburg); Hr. Direktor Bernhard Schoch (Gommern); Frau Malermeister Henriette Stöffel geb. Thiele (Weißenfels); Frau Pauline Kindling geb. Vogel (Eisleben); Frau Adelheid Renne (Bernburg); Frau Anna Bischoff geb. Bertling (Bernburg); Hrn. Joh. Rost Tochter Gretchen (Sangerhausen).

Krieger-Begräbniss-Verein.

Gestern verschied nach kurzen Leiden unser lieber Kamerad

Wilhelm Mast.

Wir verlieren in dem Verstorbenen eines unserer ältesten Mitglieder, dem wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Halle, den 11. Januar 1901.

Der Vorstand.

A. Timpel, Vereinshauptmann.

Zur Trauerparade treten die Kameraden Sonntag den 13. d. Mts. Vormittags 11 Uhr bei Kam. **Schaffernicht**, Landwehrstraße 4, Restaurant zum Hufeisen, an.

Verein der Gastwirthe von Halle a/S. u. Umg.

Nachruf.

Am 7. Januar starb unser langjähriges Mitglied und verehrter Kollege, Herr **Gastwirth Schulze** in Dölau (Bahnhof Haide).

Wir werden dem Heimgegangenen ein ehrende Andenken bewahren.

Die Beerdigung hat am 10. Januar stattgefunden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010111034/fragment/page=0003

Vorläufige Anzeige.

Goldener Hirsch,
Leipziger Str. 63.
Inh.: Hugo Traxdorf.
Mittwoch den 16. Januar cr.
Erstes Maskenballfest.

Welt-Panorama,
Gr. Ulrichstr. 6, I.
Geöffnet von früh 10 bis Abds. 10 Uhr.
Die Prachtschlösser König Ludwigs II von Bayern, Herren-Chiemsee und Neu-Schwanstein.

Der Circus ist gut geheizt.
Circus Aug. Krembser.
Halle a. S. Rossplatz.
Heute Freitag Abends 8 Uhr
Extra-Vorstellung.
Vorläufiges Programm.
Sensationelles Gastspiel des Fesselkönigs
Francis King.
Derselbe befreit sich in wenigen Sekunden aus allen angelegten Polizeifesseln. (Jedes System ist anwendbar.) In Berlin und Hamburg erzielte diese unglaubliche Leistung ausverkaufte Häuser.
Dazu d. brillante neue Programm.
Morgen Sonnabend Ab. 8 Uhr: zum Schluß Auftreten des Fesselkönigs **Francis King** und erste Aufführung der neuen Wasser-Pantomime „Dora."
Näheres durch Tageszettel.

„Café Kunze"
Leipziger Str. 5, I. Et.
Täglich von 5 Uhr ab
Grosses Concert
des Damen-Orchesters
Sylvia.

Neues Theater.
Um den irrthümlichen Verbreitungen, daß das „Neue Theater" verkauft oder abgebrochen würde, zu begegnen die ergebene Mittheilung, daß dies nicht der Fall ist, sondern der bisherige Geschäftsgang auf Höhre hinaus in derselben Weise der gleiche bleibt. Ich bitte daher geehrte Vereine und Gesellschaften, sich behufs Abhaltung ihrer Festlichkeiten und Kränzchen 2c. an mich zu wenden und zeichne
hochachtend **F. Edel.**

Hôtel „Kaiser Wilhelm"
Bernburger Straße 13.
Empfehle meinen
Fest-Saal
für Hochzeiten, Festessen, Vereins-Festlichkeiten 2c.
unter coulantesten Bedingungen.
Fritz Rahne.

„AUGUSTA"

Allg. Deutsche Invaliden- und Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin W., Behrenstr, 58,
Grundkapital: 3 Millionen Mark.

Die Gesellschaft schliesst gegen **feststehende Prämien:**

Einzel-Invaliden-Versicherungen
(d. h. Versicherung von **Krankengeld, Invalidenrente, Altersrente, Sterbegeld**).

Kollektiv-Invaliden-Versicherungen
für **Angestellte** und **Arbeiter**,
(d. h. Versicherungen von **Krankengeld, Invalidenrente, Altersrente, Sterbegeld, Wittwen- und Waisen-Pension**).

Pensions-Ergänzungs-Versicherungen (mit Sterbegeld)
für **Staats- und Kommunal-Beamte.**

Lebens-Versicherungen auf **Todes- und Erlebensfall.**

Die General-Agentur **Halle a. S.** ist zu vergeben.

Gerösteter Kaffee
aus
deutscher Kolonie.

Mit dem Dampfer „Reichstag" aus dem Hafen „Tanga" nach Hamburg eingeführten Usambara-Kaffee der Plantage „Magrotto" habe ich einen größeren Posten erstanden, den ich, auf **eigener Rösterei** geröstet,

à Pfund 1,50 Mark

zum Verkauf stelle.

Freunden der deutschen Kolonien empfehle ich diesen Kaffee ganz besonders, da es wirklich echter, unvermischter deutsch-ostafrikanischer Kaffee ist, das Beste, was die Plantage „Magrotto" bisher zu liefern vermochte.

Ernst Ochse,
Dampf-Kaffee-Rösterei,
Leipziger Straße 95.

Etablissement
„Sanssouci," Leipzig,
Elsterstrasse 12. Elsterstrasse 12.
Dienstag den 15. Januar cr.
Grosser Elite-Maskenball.
W. Städter.

Tanz-Unterricht.
Sämmtliche Rundtänze lehre Damen und Herren jeden Alters in 4—5 Privatstunden gründlich und ungenirt. Alle modernen vorkommenden Tänze lehre in kurzer Zeit. Damen sowie Herren stimmen sich Zeit und Stunde zum Unterricht wählen. Anmeldungen nehme ich Sonntag den 13. Januar, von Mittags 12 bis Abends 6 Uhr, in der **Franziskaner-Halle**, Gr. Märkerstr., entgegen. **Franz Schapitz.** Tanzlehrer, früher Solotänzer des Hoftheaters zu Tessau, des Vaudeville-Theaters zu Hoboken (Amerika), des Centralhallen-Theaters zu Hamburg, St. Pauli. (Gründ. 1886.)

Hallescher Hof
Gast- und Logirhaus Sternstraße 5.
Sonnabend und Sonntag, den 12. und 13. d. Mts.
Familien-Abend.
Für Unterhaltung sorgt der sächsische Komiker **Wanke.** — Hierzu ladet freundlichst ein **Emil Kramer.**

Restaurant Fürstenhalle
Fernsprecher 495 Markt 6 Fernsprecher 495
empfiehlt seinen verehrten Gästen und Fremden seine auf das Comfortabelste eingerichteten, gänzlich renovirten Lokalitäten zur gefl. fleißigen Benutzung.
ff. helle und dunkle Biere, **autgepflegte Weine** in nur besten Qualitäten, Speisen zu jeder Tageszeit. **Hermann Goedecke.**

Versammlungen kirchlicher Vereine.
Mariengemeinde. Versammlung des Jugend-Vereins Sonntag Abends 8—10 Uhr, für die ältere Abtheilung Mittwoch Abends 8—10 Uhr im Vereinszimmer des „Rosenthal", 1 Treppe hoch.
Ulrichsgemeinde. Lehrlings-Verein: Sonntag Abends 7½ Uhr im Konfirmandenzimmer, Hr Diak. Heinke. — Evang. Jünglings- und Jugendverein: Sonntag und Mittwoch Abends 8 bis 9½ Uhr, ältere Abtheilung Dienstag Abends 8 Uhr Charlottenstraße 15, Hr. Oberdiakonus Richter. — Evang. Jungfrauen-Verein: Montag Nachmittag 5 Uhr im Konfirmandenzimmer, Hr. Oberdiakonus Richter. — Jungfrauen-Verein: Montag Abends 7½ Uhr im Konfirmandenzimmer, Hr. Diak. Heinke.
Paulusgemeinde. Jungfrauen-Verein: Sonntag von 7—½10 Uhr Herderstr. 5c — Jugend-Verein (für junge Leute von 14—17 Jahren): Sonntag den 13. Januar Mühlerestr. 11. II: „Deutscher Glaube" von 8 Uhr Abends ab. Junge Leute willkommen.
Domgemeinde. Jungfrauen-Verein der Marienge meinde und ältere Abtheilung der Domgemeinde: Sonntag von 7—9½ Uhr Domstraße 5 (Alte Residenz). — Missions-Nähverein: Montag den 14. Januar Nachm. 3 Uhr Kl. Klausstraße 12.
Neumarktgemeinde. Nordgruppe: Donnerstag den 18 Januar Abends mit treuer Preußenfeier. Vortrag des Hrn. Dr. Genest über Preußens Königskrönung. Gesangsvorträge.
Giebichenstein. Evang. Männer- und Jünglings- sowie Frauen- und Jungfrauen-Verein: Sonntag Abend 8 Uhr Familienabend im Gasthof zum Mohr.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Dienstag den 15. Januar
Erstes grosses
Elite-Maskenball-Fest.
Die 5 schönsten Damenmasken erhalten werthvolle Auszeichnungen.
Billet-Vorverkauf bei Herren **Steinbrecher & Jasper.**

Gast- und Logierhaus zum „goldenen Stern"
Magdeburger Straße 54.
Sonnabend Schlachtefest,
wozu freundlichst einladet **Carl Ermes,** früher im Salzgrafen.

Deutscher Flotten-Verein
Ortsgruppe Halle a. S.
Sonnabend, den 12. Januar ds. Js., Abends 8 Uhr im großen Saale des „Wintergarten"
Oeffentlicher Vortrag
des Herrn Professors **Dr. Richard Schmitt** aus Berlin:
„Die geschichtliche Entwicklung der chinesischen Frage."
Nach dem Vortrage Vorführung von Lichtbildern.
Unsere Mitglieder werden hiermit eingeladen. Gäste, Damen und Herren sind willkommen. Eintritt frei.

---

25. Volksunterhaltung
Sonntag den 13. Januar Nachm. 3½ Uhr veranstaltet vom **Volksbildungsverein** im **Thalia-Theater.**
Zur Aufführung gelangt **Ernst von Wolzogens Drama**
„Das Lumpengesindel." Tragikomödie in 3 Aufzügen.
— **Die Darsteller sind Mitglieder des Thaliatheaters.** —
Preise der Plätze: 50 ₰ für Loge, Orchestersitz, I. u. II. Parquet, 30 ₰ für Prosceniumsloge, Balkon und Galerie.
Billets sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren **G. Neumann,** Steinweg 24, **O. Petermann,** Oleariusstr. 11, **Steinbrecher & Jasper,** Markt 1 u. Ecke Geist- u. Schmerenstr., **Stoye,** Magdeburgerstr. 68.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen von 1848-70/71
Halle a. S. und Umgegend.
Sonnabend den 12 Januar Abends 8 Uhr im Vereinslokal
Haupt-Versammlung.
Aufnahme neuer Mitglieder. Jahresbericht. Kassenbericht. Mittheilungen 2c. Die Kameraden sind gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Vorläufige Anzeige.

Goldener Hirsch,
Leipziger Str. 63.
Inh.: Hugo Traxdorf.
Mittwoch den 16. Januar cr.
Erstes Maskenballfest.

Stadttheater Halle.
Sonnabend den 12. Januar
Abends 7½ Uhr
118. Vorst. im Passep.-Abonn. 2. Viertel
80. Ab.-Vorst. Farbe gelb.
Zum letzten Male:
Die Fledermaus.
Operette in 4 Akten von J. Strauß.
Kapellmeister Dr. Kunwald.

Personen.

Gabriel von Eisenstein, Rentier	G. Förster
Rosalinde, seine Frau	P. v. Lichtenfels
Frank, Gefängnißdirektor	E. Stahlberg
Prinz Orlofsky	Fr. Zerug
Alfred, sein Gesangslehrer	W. Otto
Dr. Falke, Notar	Th. Raven
Dr. Blind, Advokat	A. Aumann
Adele, Stubenmädchen	A. Groß
Ali Bey, ein Egypter	H. Felder
Ramusin, Gesandtschafts-Attaché	M. Schulika
Murray, ein Amerikaner	O. Engelke
Carricoul, ein Marquis	M. Schiefer
Frosch, Gerichtsdiener	F. Berend
Iwan, Kammerdiener	E. Lübben
Ida (Gäste des Prinzen Orlofsky)	E. Mattaus
Melanie	D. Wolffsnann
Felicitas	P. Breuer
Sidi	E. Lange
Mimi	Gr. Pertens
Faustine	H. Schumann
Silvia	L. Heinze
Sadine	M. Hoyer
Tante Eulalia	Th. Paulmann
Erster Diener	R. Lohsing
Zweiter Diener	P. Lange

Nach dem 1. u. 2 Akt längere Pause.
Ende 10 Uhr.

Sonntag den 13. Januar
Nachm. 3½ Uhr
28. Fremden-Vorst. bei kleinen Preisen.
Frau Holle.
Abends 7½ Uhr
119. Vorst. im Passep.-Abonn. 3. Viertel.
39. Vorst. außer Abonnement.
Oberon, König der Elfen.

Thalia-Theater.
Sonnabend, 12. Januar 1901
Erstes Gastspiel der königl. bayr. Hofschauspielerin Frl. **Clara Heese** vom Hoftheater in München
zum 1. Male
Novität: **Die Mission.**
Die gestrige Erklärung unter Pr. B. V. beruht auf einem bedauerlichen, unaufklärbaren Mißverständnisse.
Die gezeichneten Vorzugskarten werden den Vertrauensmännern zugestellt werden.
Der Vorstand des Pr. B. V. — Die Direktion des Thalia-Theaters.

Walhalla-Theater.
Direktion: **Richard Hubert.**
Die **Frank Flory**-Truppe, Sport-Akrobaten. — Mr. **H. W. Barber** und Miß **Madeline,** akrobatische Bravour- und Kunst-Radfahrer. — Miß **Alexandrine,** Bravour-Equilibristin auf dem schlaffen Drahtseil. — The **Mackwey's,** Excentriker und Knockabouts. — Brothers **Frank,** Clowns mit fliegenden Hüten. — Fräulein **Ella Myra Koehl,** Virtuosin und Tanz-Soubrette. — Fräulein **Marie Werder,** Gesangs- und Kostüm-Soubrette. — Herr **Bernhard Marx,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist. — **Jules Greenbaum's „Amerikanischer Bioskop"** mit durchweg neuen, sensationellen lebenden Photographien.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.
Direktion **Friedr. Wiehle.**
Fidardi-Trio.
Die Phänomen der Akrobaten.
La Berat, Danseuse Fantastique. — **The Robins,** Jongleur-Akt. — **Franzi Mensdorf,** Soubrette. — **Little Elvira,** Trapez-Künstlerin. — **R. Siegwart,** moderner Tanz-Humorist. — **Paolo Tacas,** Frosch-Imitator. — **Amanda Harold,** dressirte Mäuse. — **Leo Morley's** lebende Photographien.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Zur gefälligen Beachtung!
Durch besondere Vorrichtungen ist die Heizung sämmtlicher Räume bedeutend verbessert und die Zuluft beseitigt.

Orchestermusik-Verein.
Sonnabend den 12. Januar 1901
Abends 8 Uhr
im Saale des **Ev. Vereinshauses (Kronprinz)**
VII. Vereinsabend.
Mozart, Sinfonie G moll.
Beethoven, Ouv. „Coriolan".
Bizet, Adagietto.
Koehler, Tendresse.
Lortzing, Fantasie aus „Waffenschmied".
Mendelssohn, Ouv. „Athalia".

Café Roland
Jeden Abend 8 Uhr ab
Concert der Ungarischen Capelle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010111034/fragment/page=0004